

Düsseldorf neuer Taekwondo-Stützpunkt

VON TINO HERMANN

Hartes Training auf hohem Niveau zahlt sich aus. Bester Beweis ist Taekwondoka Levent Tuncat. Der 19-Jährige hat in Manchester bei der Olympia-Qualifikation das Ticket für Peking 2008 gelöst. „Es ist gar nicht hoch genug einzuordnen, was der Bengel da geleistet hat. In der Qualifikation hat er sich gegen vier Weltmeister und einen Olympiasieger durchgesetzt“, jubelt Taekwondo-Bundestrainer Carlos Esteves.

Tuncat wurde unter anderem in den Räumen des Sportwerks Düsseldorf auf die Olympia-Qualifikation vorbereitet. Seit gestern ist das Sportwerk offiziell Bundesstützpunkt. Musa Cicek, Vizepräsident der Leistungssport-Abteilung bei der Deutschen Taekwondo Union (DTU), überreichte dem Sportwerk-Vorsitzenden Tayar Tunc und Bürgermeister Dirk Elbers die Ernennungsplakette. Damit ist Düsseldorf neben München und Friedrichshafen einer von nur drei deutschen Taekwondo-Stützpunkten. „Im Umfeld von Düsseldorf wohnen 45 Prozent aller Bundeskader-Athleten. Deshalb ist es ein idealer Standort“, lobt Cicek.

Esteves ist mit den Bedingungen beim Sportwerk hoch zufrieden. „Wir haben alles, was wir brauchen“, erklärt der Bundestrainer. So werden zweimal wöchentlich bis

Anzeige

günstig Strom

Mit Preisgarantie. Jetzt bestellen.

0180-11 50 111

(zum Ortsstarif aus dem Festnetz des jeweiligen Anbieters; der Preis aus dem Mobilnetz kann abweichen)

NUON Energie mit Ideen

zu 40 Bundeskaderathleten an der Volmerswerther Straße auf höchstem Niveau trainiert. In Düsseldorf ist auch das Leistungszentrum für Taekwondo in Deutschland angesiedelt. „Die DTU hat derzeit drei Aushängeschilder. Das sind Levent, Helena Fromm und Pinar Budak und alle sind dem Bundesstützpunkt Düsseldorf zugeordnet“, erläutert Esteves. Auf 700 Quadratmetern wurde den 350 Sportwerkmitgliedern ein großes „Hauptquartier“ mit allerfeinster Ausstattung zur Verfügung gestellt.

Wie es derzeit in Düsseldorf läuft, so wünscht es sich der Bundestrainer: „Wir können mit den Besten trainieren, haben aber auch ein Auge auf die nachrückenden Sportler“, erklärt Esteves. Das Sportwerk ist zudem auch Landesleistungszentrum für NRW.